

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904**

24.11.1904 (No. 390)



# Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 24. November.

№ 390.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Werbungskosten und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsentwässerungen werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung.

1904.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für den Monat

Dezember

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Zentralinspektor bei der Großh. Fabrikinspektion Dr. Eduard Böhlisch zum Regierungsrat zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 17. November d. J. gnädigst geruht, dem Postsekretär Hermann Lauer aus Wagenstadt unter Ernennung desselben zum Postmeister die Vorsteherstelle bei dem Postamt II in Bretten zu übertragen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

Die Klärung der Rechtslage.

SRK. Berlin, 22. November.

In den Betrachtungen über den allseitig mit Befriedigung aufgenommenen vorläufigen Ausgang des lippischen Streitfalls verharren einzelne Blätter bei der Ansicht, die Rechtslage sei, was die Regenschaft des Grafen Leopold betreffe, nicht erst jetzt geklärt worden, sondern gleich nach dem Ableben des Grafen Regenten Ernst klar gewesen. Denn, so sagt man, ein gültiges lippisches Landesgesetz habe die Regenschaft begründet. Bei dieser Argumentation wird aber übersehen, daß die Regenschaft des Grafen Leopold, unbeschadet der landesgesetzlich gültigen Form ihrer Begründung, beim Bundesrat durch Einspruch von Schaumburg-Lippe angefochten und ein Antrag auf Bestellung eines Verwalters von Reichswegen für Lippe-Deilmold eingebracht war. Sinter diesem Antrag stand nicht Fürst Georg als Person, wie noch immer irrtümlicherweise behauptet wird, sondern der Staat Schaumburg-Lippe. Es gab mithin auch für die Regenschaftsfrage in aller Form einen Rechtsstreit zwischen zwei Bundesregierungen, der bei dem für die Schlichtung solcher Streitigkeiten verfassungsmäßig zuständigen Bundesrat amtlich anhängig gemacht war. Eine von vornherein Partei ergreifende Presse konnte die schaumburgischen Vorstellungen ignorieren, der Bundesrat durfte das nicht. Er würde sich, durch Zurückweisung dieser Anträge a limine, einer Rechtsverweigerung schuldig gemacht haben. Auf Grund der durch den Reichskanzler vermittelten Übereinkunft mit Lippe-Deilmold hat nunmehr Schaumburg-Lippe die Anträge freiwillig zurückgezogen. Dies geschah aber, wie sich aus dem Ineinandergreifen des Inhalts der vorliegenden Aktenstücke ergibt, in der Voraussetzung, daß der Bundesrat eben den Beschluß fassen würde, der jetzt ergangen ist. Ohne diesen Beschluß schwebte der Schiedsvertrag zwischen Schaumburg-Lippe und Lippe-Deilmold in der Luft und konnten alle früheren Anträge, auch die zur Regenschaftsfrage, wieder aufleben. Es kann somit keinem Zweifel unterliegen, daß allerdings erst der Beschluß des Bundesrats die Rechtslage geklärt hat.

## Parlamentarisches aus Hessen.

2 Darmstadt, 22. November.

Die „Millionen-Vorlage“ für Neuanlagen usw. in Na u h e i m ist nun glücklich und schneller, als man dies vor Monaten annehmen konnte, in den Hafen der Beschlußfassung eingelaufen, denn an der Zustimmung der Ersten Kammer ist wohl nicht zu zweifeln. Es war seit längerem kein Geheimnis mehr, daß für die außerordentlich schnelle Entwicklung des Bades — das jetzt weit über 20 000 Kurgäste jährlich zählt — die Einrichtungen vielfach nicht mehr ausreichen, bzw. den neuesten Anforderungen nicht entsprachen, obgleich in den letzten Jahren ein großes Badehaus nach dem anderen entstanden war. Gewisse Kreise der Kammer waren anfangs sehr wenig erbaut, als sie bei den heutigen Finanzverhältnissen von einer 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Millionen-Vorlage — deren Ausführungen sich allerdings auf mehrere Jahre verteilen — hörten, aber nachdem eine Ortsbesichtigung unter sachkundiger Führung in Na u h e i m stattgefunden und nähere Erläuterungen der Regierung gegeben waren, fiel die Opposition in sich zusammen und bei der eigentlichen Beratung war man nur noch über unwesentlichere Punkte, wie die Opportunität der Errichtung eines Elektrizitätswerks für Stadt und Bad, die Erhebung der jetzigen privaten Waschanstalt durch eine staatliche usw. strittig. Das bezügliche Zusammengehen mit der Stadt fand keine Mehrheit, im übrigen fanden die ersten Bewilligungen für 1904 und 1905 (rund 1,7 bzw. 1,2 Millionen) widerspruchlos Annahme. Somit wird nach einem großzügig entworfenen Plane in den nächsten Jahren ein Ausbau des Bades erfolgen, nach dessen Perfektwerden Na u h e i m als hervorragendes Solbad keine Konkurrenz, auch nach der Seite der für ein großes Bad gebotenen Unterhaltungen, zu scheuen haben wird. Die Sozialdemokraten zeigten sich wieder etwas auffällig nach der volksfreundlichen Seite bestrebt, indem sie Erleichterungen in bezug der Kurmittel für Krankenfassenmitglieder anregten und durchsetzten.

Unter den vielen Anträgen, die gewöhnlich mehr wie erwünscht sich einstellen, war wieder ein „Befannter“ in Gestalt des sozialistischen Antrags auf Beseitigung der Vorschulen an den mittleren Lehranstalten — ein Gebiet, auf das die Sozialdemokratie ihre Gleichmachereiprinzipien gerne anwenden möchte. Der Antrag in dieser Form fiel, wie vorausgesehen, schlief durch, zeitigte aber ein Erfuchen des Plenums an die Regierung, für die Folge keine Staatsmittel mehr für die Erhaltung von Vorschulen zu verwenden. Weiter beschäftigten sich mit der Schule ein meist von ländlichen Abgeordneten unterstützter Antrag auf Uebernahme der Volksschullasten auf den Staat, und ein solcher sozialistischer, auf gesetzliche Festlegung dahin, daß die Schülerzahl einer Klasse 40 — unter besonderen Umständen 60 — nicht überschreiten darf. Beiden Projekten stand der Stempel der wenigstens zeitlichen, Unausführbarkeit eigentlich an der Stirne. In ersterer Sache einigte man sich dahin, vorerst das neue Gemeindefeuergesetz und dessen finanzielle Wirkungen abzuwarten, in der zweiten Angelegenheit legte der Regierungsvertreter dar, wie angesichts der erheblichen Bevölkerungszunahme, des notorischen Lehremangels usw., das gewiß wünschenswerte Ziel minder stark frequentierter Klassen erst in Jahrzehnten wohl erreicht werden könne. — Von dem weiter Verhandelten interessiert vielleicht noch, daß die Regierung verbesserte Bestimmungen bezüglich angemessener Besteuerung für den Fall in Aussicht stellte, daß erteilte Bergwerksrechte nicht ausgeübt werden; solche sind in großer Anzahl an auswärtige Firmen erteilt.

## Ein Rollentausch.

Die ungarische Parlamentsopposition ist nur scheinbar; es ist keine Täuschung darüber möglich, daß der Kampf des Grafen Tisza gegen die Obstruktion in Ungarn mit der Abstimmung vom vorigen Freitag nicht auf die Dauer entschieden ist. Den schwierigsten Teil der Kampagne scheint vielmehr der ungarische Ministerpräsident noch vor sich zu haben. Die in der Abstimmung unterlegene Opposition hat sich vereinigt und organisiert. Elemente, die einander sonst feindselig gegenüberstehen haben sich zusammengefunden, die radikalsten und die reaktionärsten Gruppen haben sich durch einen Küstlichwur verbunden, die Durchführung der beschlossenen Aenderung der Geschäftsordnung unmöglich zu machen, und was sie zusammengebracht hat, ist der glühende Wunsch, den Ministerpräsidenten zu stürzen. Es ist eine Vereinigung wider die Natur, deren Dauer und Beständigkeit bezweifelt werden muß, aber eben daß diese widernatürliche Koalition zustande kommen konnte, deutet darauf hin, daß sie zu allem entschlossen ist. Graf Tisza muß darauf gefaßt sein, daß dieser Opposition kein Einfluß zu hoch, kein Mittel zu schlecht sein wird, um noch zwischen Lippe und Reichsbrand die angestrebte Parlamentsreform zu vernichten. Aber auch an der Majorität zeigen sich nicht unbedenkliche Symptome dafür, daß sie doch nicht so stahlhart gehämmert und lüdenlos geschlossen ist, als es in jener Konferenz schien, in welcher sie die Ankündigung des Kampfes mit jubelnder Begeisterung entgegennahm. Es sind freilich (wie wir es seinerzeit als wahrscheinlich bezeichneten) kaum anderthalb Duzend Mitglieder, welche

(Mit einer Beilage.)

bisher ihre Reihen verlassen haben und, abgesehen von der numerischen Geringfügigkeit dieses Umfals, scheint es eine Art Familienfronde verwandter Aristokraten zu sein, die die Gefolgschaft verweigert. Aber es sind Namen von Rang darunter, wie der des Grafen Julius Andrássy, und was immer das Motiv dieser einflussreichen Magnaten sein mag, die Tatsache des Abfalles ermutigt die Opposition. Die vereinigte Opposition hat damit begonnen, in dem Entwurf einer Adresse an die Krone ihre Absichten zu entschleiern. Es heißt in diesem Schriftstück, daß die mit Verletzung der bestehenden Vorschriften geschaffene Geschäftsordnung rechtlich ungültig und demgemäß auch jeder weitere mit Hilfe derselben gefaßte Beschluß gleichfalls ungültig sei. Für die Krone wird daraus die Pflicht abgeleitet, jedem solchen Beschlusse die Sanktion zu verweigern und dem Ministerpräsidenten, der an der Verletzung der Geschäftsordnung mitschuldig ist, das Vertrauen zu entziehen. Was für Konsequenzen die Opposition für sich selbst daraus zieht, das sagt der Adressentwurf allerdings nicht, aber da er mit Nachdruck betont, daß die Verletzung der Geschäftsordnung eine sakrilegische Verletzung der Garantien der Verfassung sei und diese als Verbrechen qualifiziert, so ist es zu erraten. Die Opposition begründet ihr Recht auf Obstruktion damit, daß sie behauptet, nicht die Majorität, sondern sie selbst repräsentiere den wahren Willen der Nation, und mit ihrer ersten Kundgebung wendet sie sich an — die Krone! Geht hiernach die Opposition zuerst zur Krone, so wendet sich Graf Tisza zunächst an das Volk. Die Adresse des Grafen Apponyi beantwortete er, kaum daß die Tinte darauf trocken geworden war, mit einer Rede in einer Volksversammlung. Er ging in die von der Budapestiner Bürgerschaft einberufene Versammlung, und hier konstatierte er, daß die Opposition, welche den Mund voll nimmt mit der Souveränität des Parlaments, den König als Richter über die Beschlüsse des Parlaments anruft. Im Nu waren die Rollen zwischen Regierung und Opposition vertauscht. Nicht die königliche Macht, die Nation rief Graf Tisza an. Damit entschleierte aber auch Graf Tisza seinen Plan für den noch bevorstehenden Teil des Kampfes. Man darf auf den Verlauf und Ausgang dieses merkwürdigen Kampfes gespannt sein. Er wird nicht bloß die noch immer lückenhaften Erfahrungen über die Möglichkeiten, eine parlamentarische Obstruktion zu unterdrücken, wesentlich ergänzen, es ist auch handgreiflich, daß er für die künftigen Schicksale Ungarns und der ganzen österreichisch-ungarischen Monarchie entscheidend sein wird. Die Opposition hat selbstverständlich mit ihrer Adresse und dem Manifest an die Wähler das letzte Wort noch nicht gesprochen. Sie wird sicherlich auch nicht müßig und namentlich um Motive, die nationale Saite zum Schwingen zu bringen, nicht verlegen sein. Graf Tisza wird persönlich das Land bereisen, um in unmittelbarer Berührung mit der Nation seine Sache zu vertreten. Es scheint der Abfall der Magnatengruppe von der liberalen Partei ihn auch wenig zu betrüben, denn die breiten Massen sprechen in diesem Streit das entscheidende Wort. Es wird der Opposition schwer werden, den Mann, der sich so ganz und rüchhaltlos dem Schiedspruch der Nation unterwirft, als den zum Erwürgen der Volksrechte bestimmten Genter darzustellen. Die Opposition, die Schutz von der Krone verlangt und erwartet — der Ministerpräsident, der auf den ihm zukommenden Schutz durch die Krone verzichtet und sich die Gutheißung seiner Politik durch die Massen zu erwerben sucht — ein sonderbarer Rollentausch!

## Die Innsbrucker Unruhen

und die slavischen Parallelklassen.

(Telegramm.)

\* Wien, 22. Nov. Abgeordnetenhaus. In der Debatte über die Erklärung der Regierung verlangt Abg. Remanezul namens der Ruthenen im Interesse des Gesamtreiches und des ruthenischen Volkes eine Aenderung der Verfassung auf Grund der Autonomie der Nationalitäten und eine Wahlreform auf Grundlage des allgemeinen, gleichen, gerechten und geheimen Wahlrechts. Abg. Berger unterzog unter heftigen Angriffen auf den Ministerpräsidenten und den Statthalter von Tirol die Haltung der Regierung gegenüber den Innsbrucker Vorgängen, sowie das gesamte Regierungssystem einer abschließenden Kritik, wobei er wiederholt zur Ordnung gerufen wird. Hierauf erklärt Unterrichtsminister Dr. v. Hartel, er übernehme die volle Verantwortung für die von der Unterrichtsverwaltung getroffenen Maßnahmen. Nachdem er einen historischen Ueberblick über die Entwicklung der seit 1864 bestehenden Ueberstufung an der Innsbrucker Universität gegeben hatte, betonte der Minister, daß die nicht aus den Kreisen der Studenten her-



vorgegangene Agitation die Lösung der Innsbrucker Univer-  
sitätsfrage besonders schwierig gestaltet habe. Der Minister  
verwahrte sich dagegen, als ob er mit der Schließung der Uni-  
versität gedroht hätte, und erklärte, er mache die Freunde der  
akademischen Jugend nur darauf aufmerksam, daß, wenn die  
Agitation einen so hohen Grad erreichen würde, daß die Tätig-  
keit der Universität gehemmt würde, er nicht zu Gewaltmitteln,  
zu Polizei und Militär, greifen würde, sondern daß nur ein Weg  
möglich wäre, die Schließung der Universität. Die  
Agitation sei übrigens nicht einseitig gewesen; auch die Ita-  
liener hätten es daran nicht fehlen lassen, und dadurch sei der  
Boden für die beklagenswerten Ereignisse vorbereitet worden.  
Der Minister erinnerte sodann an die Vorlage, betreffend die  
Errichtung einer italienischen Fakultät in  
Roveredo und wies den Vorwurf des Wortbruchs zurück.  
Er betonte, daß allerdings ein außerhalb Tirols gelegener Ort  
in Aussicht genommen werde und nur für vorbereitende Maß-  
nahmen für 2-3 Semester Forderungen eingestellt werden.  
Ueber die Ortsfrage würde das Haus sein Urteil abzugeben  
haben. Der Minister schloß mit der Bitte, man möge der Re-  
gierung kein Hindernis in den Weg legen, damit die Frage bald  
verfassungsmäßig aus der Welt geschafft werde. Bezüglich der  
flavischen Parallelklassen beruft sich der Minister  
auf die Rede des schlesischen Reichsratsabgeordneten Bohl, in  
der das Bedürfnis für die Heranbildung tschechischer und pol-  
nischer Lehramtskandidaten anerkannt werde. Der Minister  
weist nach, daß der von der Regierung gewählte Weg weniger  
gefährlich erscheine, als die übrigen Vorschläge, wobei er be-  
sonders hervorhebt, daß Gesuche um die Bewilligung zur Er-  
richtung von privaten Lehrerbildungsanstalten von polnischer  
und tschechischer Seite eingebracht wären, welchen beim Vor-  
handensein der gesetzlichen Bedingungen stattgegeben werden  
müßte. Von einer Ultraquisierung der deutschen Lehrerbil-  
dungsanstalten könne um so weniger die Rede sein, als der  
deutsche Unterricht genügend sicher gestellt sei. Die Furcht  
vor Slawisierung sei grundlos. Der Minister erklärt,  
die Regierung müsse gewissenhaft die Interessen aller abwägen  
und sie sei weit davon entfernt gewesen, feindselig gegen eine  
oder die andere Nationalität vorzugehen. Falls die Regierung  
sich irrt, gebe es den Ausweg der parlamentarischen Erörte-  
rung, bis eine günstige Lösung gefunden sei, mit welcher nicht  
bloß in Schlesien, sondern auch darüber hinaus Veruhigung  
erzielt werde. (Lebhafte Beifall.) Ministerpräsident von  
Storber konstatiert, daß der Statthalter den Bürgermeister von  
Innsbruck am 27. Oktober von der Möglichkeit verständigte,  
daß die italienischen Studenten mit Waffen versehen sein  
könnten. Darauf wurde die Verhandlung abgebrochen. Die  
nächste Sitzung findet morgen statt.

### Aus dem französischen Parlament. (Telegramme.)

\* Paris, 22. Nov. Deputiertenkammer. Die Bud-  
getkommission beantragt, die Geheimfonds des  
Ministeriums des Innern (1200 000 Fr.) um  
200 000 Fr. zu kürzen. Die Regierung hat sich mit dieser  
Streichung einverstanden erklärt, weil die Summe von einer  
Million Franken für ihre Zwecke genüge.  
Der Sozialist Dejeante beantragt, den ganzen Fonds zu  
streichen.  
Ministerpräsident Combes ersucht das Haus, für diese Kre-  
dite, welche für die Regierung notwendig seien, zu stimmen.  
Mit der Bewilligung der Kosten für den Geheimfonds verknüpfte  
sich zugleich eine Vertrauensfrage, weniger für die Per-  
son des Ministerpräsidenten, als für die allgemeine Poli-  
tik der Regierung, vor allem, weil man in der Presse  
erklärt hat, die republikanische Opposition habe beschlossen, dieses  
Jahr gegen den Geheimfonds zu stimmen. Man sollte doch sein  
Oppositionsfeld besser wählen, wenn man selbst Geheimfonds ge-  
fordert hat! In Wirklichkeit stehen sich hier zwei politische Rich-  
tungen gegenüber, die der Opposition und die der Mehrheit. Ich  
wende mich an die Mehrheit und fordere sie auf, ihre Politik  
in der Person ihres Ministerpräsidenten zu verteidigen.  
Bei der Abstimmung wird der Antrag Dejeante mit 298  
gegen 262 Stimmen abgelehnt.  
Duméril (radikal), Vorsitzender der Budgetkommission, führt  
aus, die Kommission kürzte den Budgetposten für geheime Fonds  
um 200 000 Fr., weil sie der Ansicht sei, daß diese 200 000 Fr.  
nicht für den Sicherheitsdienst bestimmt sind, sondern ein Kor-  
ruptionsbudget bilden, über das das Kabinett des Ministerprä-  
sidenten allein verfügen und sich Freunde zu machen und Feinde  
abzwecken. Dies letztere ist aber unvereinbar mit einer repu-  
blikanischen Regierung, die ganz Rechtfertigung u. Lauterkeit  
sein muß, darum verlangt die Kommission Streichung dieses  
Teiles.  
Ministerpräsident Combes bemerkt, man könne doch von ihm  
nicht erwarten, daß er einen Teil der Geheimfonds zu Korrup-  
tionszwecken verwende. Es sehe ihn in Erwägung, daß der Vor-  
sitzende der Budgetkommission in diesem Tone rede. Deshalb  
hat denn der Abgeordnete Duméril 2 1/2 Jahre getarnt, es er  
das zu sagen wagte, was er eben gesagt hat? Will er so rasch  
die ersehnte höhere Stelle erklimmen? Hat er wirklich als  
Vorsitzender der Budgetkommission gesprochen? Der Minister-  
präsident schließt mit der Bitte an den Berichterstatter über das  
Budget des Innern, er möge die wahre Meinung der Kommission  
dem Hause mitteilen.  
Der Berichterstatter Mortot (radikal) erklärt: Die Kommission  
nahm die Streichung nur aus Sparungsgründen vor.  
Duméril erwidert unter lauten Zwischenrufen der Linken, die  
ganze Politik Combes sei darauf gerichtet, sich am Ruder zu er-  
halten. Ich habe schon in der Kommission das selbe ausgeführt,  
was ich heute vor dem Plenum gesagt habe. Der Ministerprä-  
sident treibt Mißbrauch mit der Anspielung auf eine Fortesville-  
jagd. Ich verwahre mich auch gegen die Art polizeilicher  
Überwachung, die bis ins Innere des Palais Bourbon  
von Beamten über die Volksvertreter ausgeübt wird.  
Abg. Sella (Sozialist): Unter den gegenwärtigen Umständen  
und wegen der Haltung der Dissidenten-Radikalen, welche die  
Regierung schwach machen wollen, werde ich für den Geheim-  
fonds stimmen, obwohl ich und meine Freunde grundsätzlich da-  
gegen sind.  
Schließlich wird die Forderung, nachdem sich die Rege-  
rung mit dem Abtrich einverstanden erklärt hat, in der von der  
Kommission festgesetzten Höhe von 1 Million Francs mit 351  
gegen 36 Stimmen bewilligt.  
\* Paris, 23. Nov. Der Ministerpräsident Combes hat die  
einzelnen Minister durch ein Rundschreiben ersucht, bei etwaigen  
Ernennungen und Beförderungen sich ausschließlich  
und direkt an die Präfekten zu wenden, um die er-  
forderlichen Auskünfte über die in Frage kommenden Persön-  
lichkeiten zu erhalten.

### Der Aufstand in Südwestafrika. (Telegramme.)

\* Hamburg, 22. Nov. Mit dem Boermannsdampfer  
„Professor Boermann“ ging heute nachmittag  
3 Uhr 30 Min. ein neuer Truppentransport  
nach Südwestafrika, bestehend aus 20 Offizieren, 858

Mann und Kriegsmaterial, ab. — Die Verabschiedung  
der Truppen am Kai erfolgte in der üblichen feierlichen  
Weise. Der kommandierende General v. Bock und Polach  
richtete herzliche Abschiedsworte an die Truppen, schloß  
mit einem Kaiserhoch und verlas folgendes Telegramm  
Ihrer Majestät der Kaiserin aus Plön:  
Da ich erfahre, daß am 22. November wieder ein  
Truppentransport von Hamburg abfährt, wäre ich  
Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Offizieren und  
Truppen meine Segenswünsche mitteilen möchten.  
Gott behüte Sie; möge mein Gebet dazu beitragen,  
daß Sie glücklich in Ihre Heimat zurückkehren.  
Auguste Viktoria.

\* Berlin, 22. Nov. Am Tophus gestorben: Unteroffizier  
Adolf Krause, geboren 26. Juli 1878, früher Feldartillerie-  
regiment 57, am 11. November in Epufiro; Reiter Wilhelm  
Natus, geboren 6. April 1883, früher königl. bayerisches 22.  
Infanterieregiment, am 19. November in Windhut; Reiter  
Ludwig Lufassowicz, geboren 3. August 1879, früher 3. Garde-  
feldartillerieregiment, am 11. November in Windhut. An  
Blinddarmentzündung: Reiter Heinrich Drabant, geboren  
23. April 1881, früher Kürassierregiment 5, am 17. November  
in Outjo. Reiter Karl Schadowski, geboren 30. Oktober 1881,  
früher Jägerregiment 88, am 20. November in Clamangon-  
goa, plötzlich gestorben.

\* Las Palmas, 22. Nov. Der Dampfer „Eduard  
Boermann“ hatte vor Las Palmas, wo er Kohlen  
sollte, einen Bruch von zwei Schraubenflügeln. Der  
Dampfer lief hier ein und liegt noch im Hafen.

\* Kapstadt, 23. Nov. Der gestrandete Dampfer  
„Gertrud Boermann“ ist vollständig wrak ge-  
worden. Es wird wahrscheinlich gelingen, einen Teil der  
Ladung zu retten. Passagiere, Bemannung und Pferde  
sind, wie gemeldet, in Sicherheit gebracht.

### Die Lage in Macedonien. (Telegramme.)

\* Konstantinopel, 21. Nov. Vorgefien besetzten etwa 1000  
Mohammedaner unter Führung des Scheichs Mufapha das  
Telegraphenamt Köprülü, verlangten von dem General-  
inspektor und dem Vizepräsidenten gegen den Terrorismus  
des bulgarischen Komitees. Die Triade der Kunde-  
gebung soll angeblich die in jüngster Zeit vorgefallene Ermor-  
dung des Mohammedaners Hafsan sein; auch sollen 3 Patriar-  
chisten in Nowoselo erhandelt und ähnliche Greuelthaten verübt  
worden sein. Während der Kundgebung wurden sechs des  
Weges kommende Bulgaren von der angesammelten Menge  
überfallen; einer wurde getötet und einer schwer verwun-  
det. — Der Wasi entfandte sofort einen Gendarmerieoffizier  
mit einer Abteilung Gendarmen von Jitib und ein Kommando  
neumuniformierter Jäger nach Köprülü. Inzwischen war jedoch  
die Ruhe wiederhergestellt. Eine Untersuchung über die Kunde-  
gebung ist im Gange. — In Jpet besetzten in den letzten Tagen  
etwa 60 Offiziere das Telegraphenamt und verlangten  
von hier aus die Zahlung der sechs Monaten rückständigen  
Gehälter. — Auch in Priqren haben sich in jüngster  
Zeit die Zustände verschlechtert, wogegen wieder das all-  
gemein verbotene Waffentragen der Mohammedaner wesentlich  
beigetragen hat.

\* Konstantinopel, 23. Nov. Die Vorkämpfer der Entente-  
mächte haben gestern die Aufmerksamkeit der Porte auf die Lage  
im Sandtschal Pef gelenkt, und derselben Vorstellungen über  
das dort wieder allgemein gewordene Tragen von Waffen seitens  
der Mohammedaner gemacht. Sie weisen darauf hin, daß  
den Christen das Waffentragen verboten sei und diese im Ueber-  
tretungsfalle bestraft würden.

\* Konstantinopel, 23. Nov. Die Porte hat in Athen  
neuerdings Vorstellungen erhoben wegen Fortsetzung der  
Wandbildung in Griechenland und Sen-  
dung von Waffen nach Macedonien, sowie son-  
stiger Unterstützung des Wandnennens. Gleichzeitig  
beschloß die Porte, die militärischen Maßnah-  
men an der Grenze zu verschärfen.

### Der russisch-japanische Krieg. (Telegramme.)

Vom Mandschurischen Kriegsschauplatz.

\* London, 22. Nov. Dem Reuterschen Bureau wird aus  
Mukden vom 20. November gemeldet: Der Charakter des japa-  
nischen Angriffs auf den Futilowhügel in der  
Nacht vom 19. November wird hier nicht verstanden.  
Man glaubt, daß der Angriff auf die Initiative eines lokalen  
Befehlshabers ohne die Zustimmung des Hauptquartiers un-  
ternommen wurde. Jedenfalls war das Ereignis das wich-  
tigste seit der Schlacht am Schaho. Der Angriff  
wurde für das Angehen eines allgemeinen Vormarsches der  
Japaner gehalten; die ganze Armee war daher sofort in Be-  
reitchaft. Die taktischen Dispositionen wurden sowohl west-  
lich, wie östlich des Futilowhügels prompt getroffen. Die Ja-  
paner gelangten bis auf 50 Yards an die russischen Schanz-  
gräben, wurden aber durch das mörderische Feuer der Russen  
zurückgedrängt. Am nächsten Morgen wurden 80 japanische  
Leichen gefunden. Die Japaner schleppten 200 Verwundete  
fort. Die Russen verloren nur ein halbes Duzend Leute. Die  
Russen fahren fort, die japanischen Stellungen bei Liu-  
schinpu jeden Tag zu beschießen.

\* London, 23. Nov. Reuter meldet aus Mukden, beide  
Armeen hätten so stark befestigte Stellungen inne, daß  
keine von beidengeneigt sei, zum Angriff  
überzugehen, wenn sie nicht eine numerische Ueber-  
macht habe. Die Japaner haben wahrscheinlich mehr  
brauchbare Truppen und besitzen größere Beweglichkeit.  
Sie entwickelten vor einigen Tagen eine lebhaftere Tätig-  
keit im Zentrum und auf dem rechten Flügel der Russen.  
Beide Heere scheinen ziemlich gleichwertige Ver-  
stärkungen erhalten zu haben.

\* Tokio, 22. Nov. In der letzten Zeit wurden an-  
nähernd drei russische Divisionen auf der Strecke von  
Sunchow nordöstlich bis zu einer Stelle, die Kuroki  
Armee erreicht, verteilt. Das Eis auf dem Sunchow  
südöstlich von Mukden ist stark genug, um schwere Ge-  
schütze zu tragen.

### Die Besetzung Port Arthurs.

\* Tokio, 22. Nov. Ein japanischer Offizier berichtet aus  
Dalin, daß es in der Neustadt von Port Arthur  
benenne. Wie es scheint, ist diese offenbar ganz verlassen.  
Die Nichtkombattanten wurden auf die Tigerchwanzhalbinsel  
und in die auf Nantiscan gelegenen Dörfern untergebracht.  
Ein chinesischer Spion berichtet, daß in Port Arthur täglich 50  
bis 70 Todesfälle, meist an Dysenterie, vorkommen.

### Die Fahrt des Baltischen Geschwaders.

\* Paris, 23. Nov. Um die Doggerbank zu ver-  
meiden, wird die russische Seedivision nach  
Verlassen der sorgfältig überwachten dänischen Gewässer  
den Kurs längs der holländischen Küste nehmen.

\* London, 23. Nov. Der Lloyd meldet: Der russische Hilfs-  
kreuzer „Ruban“ ist gestern von Vigo abgefahren.

\* Athen, 23. Nov. Die Nachricht, daß russische Seeleute  
Mordriaten an Einwohnern von Methimo auf Kreta begangen  
hätten, ist vollständig falsch; es hat eine Schlägerei zwi-  
schen den Seeleuten stattgefunden, bei der ein Russe  
getötet wurde.

\* London, 23. Nov. „Daily Express“ meldet aus Weihai-  
wei vom 22. d. M.: Ein mit Lebensmitteln gut ausgestattetes  
Rettingsboot, welches während des heftigen Sturmes  
am 16. d. M. aus Port Arthur ausgelaufen war, hat 10 Kilo-  
meter vor Weihaiwei einen russischen Offizier ans Land gesetzt,  
der Duplikate von Depeschen des Generals Stössel  
bei sich trug. Das Rettungsboot und die russischen Matrosen  
werden in Weihaiwei festgehalten.

\* London, 23. Nov. Die „Press Association“ bringt die Mel-  
dung aus Cardiff, daß die Japaner neuerdings Baltische  
Kohlen aufkaufen. Es werden Abschlüsse von 10 000 Tonnen  
gemeldet.

\* San Francisco, 23. Nov. Ein norwegischer und ein eng-  
lischer Dampfer wurden hier gechartert, um Eisenbahnschienen  
nach Japan zu bringen, die zur Reparatur der mandschurischen  
Bahn bestimmt sind. Ferner wurde der Dampfer „Germantus“  
gechartert, um rollendes Material nach Japan zu bringen.

\* Tschifu, 23. Nov. Die Mannschaft des „Rafaropuh“  
wird im Einverständnis mit der japanischen Regierung nach  
Shanghai gebracht werden.

### Großherzogtum Baden. Karlsruhe, 23. November.

Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Gustav und  
Wilhelm von Schweden und Norwegen besichtigten heute  
vormittag mit Seiner königlichen Hoheit dem Erbgroß-  
herzog die Chrysanthemum-Blüte in den Treibhäusern  
des Schlossgartens in Baden. Darnach machten Höchst-  
dieselben Besuche. An der Frühstückstafel der Höchsten  
Herrschaften nahmen Seine Hoheit der Erbprinz und  
Ihre königliche Hoheit die Erbprinzessin von Meiningen  
teil.

Nachmittags besuchten die Höchsten Herrschaften Alle  
die Chrysanthemum-Ausstellung des Handelsgärtners  
Vogel-Hartweg. Um 5 Uhr veranlagte sich ein großer  
Kreis Eingeladener bei den Höchsten Herrschaften im  
Schloß, um die Vorträge des Badener Damenchors unter  
der Leitung des Musikdirektors Weines zu hören. Der  
Verein ist aus den verschiedenen Gesellschaftskreisen ge-  
bildet und zählt über 50 ausübende Mitglieder.

\* Von jetzt ab werden nach der Mandschurei (russische  
Postanstalten) nur Pakete ohne Wertangabe bis zu  
15 Pfund russisch = 6,142 Kilogramm, zugelassen.

L. (Vorbereitungskurs für die Meisterprüfung in Karlsruhe).  
Auf Anordnung der Handwerkskammer er findet im  
Laufe dieses Winters ein Vorbereitungskurs statt, wodurch den  
Handwerkern, welche die Meisterprüfung im Frühjahr ablegen  
wollen, Gelegenheit geboten ist, die für die Ablegung der theo-  
retischen Meisterprüfung erforderlichen Kenntnisse zu erwerben.  
In diesem Kurs wird Unterricht erteilt in Buchführung, Beschaf-  
fung, Kalkulation, sowie in Gewerbelehre und den Hauptbe-  
stimmungen der Arbeiterversicherungs-Gesetze und des Bürgerlichen  
Gesetzbuches, sowie über die Grundzüge des Genossenschafts-  
wesens. Die Zeit des Unterrichts ist von halb 8 bis halb 10 Uhr  
angelegt. Anmeldungen zu diesem Kurs sind alsbald bei der  
Handwerkskammer Karlsruhe einzureichen. Der Beginn des  
Kurses wird später besonders bekannt gegeben.

(Kirchenorgel.) Der unter der beherrschenden Leitung des  
Herrn Seminarvikars Baumann stehende Chor der  
Christuskirche gab am Wuf und Vortrag ein sehr gut  
besuchtes Konzert, das in sämtlichen Vorträgen des gemischten  
Chors die gute Meinung, welche man bei früheren Aufführungen  
von dessen Leistungsfähigkeit empfangen, befestigte, und in  
allen Teilen den erfreulichen Beweis brachte, daß die ermit-  
ten Prinzipien, auf welche der Verein seine Tätigkeit gegründet  
— vor allem guter Geschmack, Gediegenheit und Sorgfalt in der  
musikalischen Ausführung —, in unveränderter Weise fort-  
zuhalten, und stets mit rühmlichem Eifer und Fleiß erstrebt  
werden. Sämtliche, teils auch sehr schwierige Chöre, „Was ist  
es doch mein Herz“ von Brätorius, „Josephs Garten“ von  
Laffen, „König der Ehren“ von Homifus, „Hier bin ich Herr“,  
dreistimmiger Frauenchor von W. Hauptmann, und der Laffen-  
sche Chor „Verbania“ mit Orgelbegleitung, kamen mit schöner,  
voller Stimmeneinfaltung und beachtenswerter musikalischer  
Sicherheit zu Gehör. Die kleineren Gesangskräfte im Laffen-  
schen Chor „Josephs Garten“ wurden von Fräulein Plesch (Alt)  
und den Herren Ziel (Tenor) und Simon (Bass), Garfe-  
und Hornholt von den Herren Hofmeister Süße und Knie-  
rer zu voller Befriedigung durchgeführt. Eine anregende Ab-  
wechslung des reichhaltigen Programms boten die Gesangs-  
vorträge unserer einheimischen, geschätzten Kräfte, Frau Bier-  
ordt-Helbing und Herrn Konzertsänger Fritz Haas,  
während Herr Römheldt in einer Kirchenarie für Cello  
von Lefebure-Wely einen edlen Ton und noble Auffassung ent-  
wickelte. In die Orgelbegleitung steuerten sich die Herren  
Rung und Baumann, und lösten ihre Aufgaben aufs  
erkennenswerteste.

(Verein Frauenbildung-Frauenstudium.) Wir machen  
nochmals auf die am Sonntag den 27. November, 11 Uhr vor-  
mittags im kleinen Saal der Festhalle stattfindende: Versamm-  
lung der badischen Abteilungen des Vereins aufmerksam, bei der  
auch Gäste willkommen sind. Mitglieder und Gäste, die am  
gemeinsamen Mittagessen teilzunehmen wünschen, sind gebeten,  
sich vorher bei Fel Waf, Wendt, Wisnardsstraße, anzumel-  
den.



(Naturwissenschaftlicher Verein.) Die nächste Sitzung findet am Freitag den 25. November, abends halb 9 Uhr, im kleinen Saal des Museums statt. Der Privatdozent Dr. Auerbach hält einen Vortrag über: „Seltene Tiere des Großh. Naturalienkabinetts und neue Präpariermethoden“.

(Sitzung der Strafkammer II vom 22. November). Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. Der Magasinier Wilhelm August Med aus Dillstein und der Ausläufer Jakob Rathfelder aus Oberollbach wollten sich am Sonntag vormittag des 4. September einmal besonders amüsieren und besuchten zu diesem Zwecke in Forzheim den regelmäßigen Versammlungsort der Heilsarmee in der Holzgasse. Sie trieben gleich bei ihrem Eintritt in das Lokal allerlei Allotria, lachten laut, sangen und sprachen laut vor sich hin. Das Verhalten der Beiden rief unter den Anwesenden eine große Erregung und allgemeines Argernis hervor. Die Störenfriede wurden zur Anzeige gebracht und hatten sich heute wegen Vergehens gegen § 167 A. St. G. B. zu verantworten. Der Gerichtshof erkannte gegen jeden Angeklagten auf 10 Tage Gefängnis. Der Buchhalter Gustav Friedrich Wiedmann aus Forzheim, der sich in der Zeit vom März 1903 bis Mai 1904 zum Nachteil seines früheren Prinzipals, des Kettenfabrikanten Paul Zahn in Forzheim, des Diebstahls, der Urkundenfälschung und der Unterschlagung schuldig gemacht hat, wurde zu 1 Jahr, 2 Monaten und 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen Luise Kunzmann aus Dürren und gegen Mathilde Karoline Wittmann geb. Thomas aus Forzheim wegen Verbrechens gegen § 218 A. St. G. B. bzw. Beihilfe, zur Verhandlung. Die Kunzmann wurde zu 7 Wochen, die Wittmann zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

S. Mannheim, 22. Nov. Aus großindustriellen Kreisen sind neuerdings lebhaftere Klagen über die Verteilung von Anwesenheiten der Landwirtschaft zu dem Zwecke, sie zur Versorgung der Waren des Geschlechts vor den Waren der Konkurrenz zu veranlassen, laut geworden. Zur wirksamen Bekämpfung des Lebensstandes beantragte die Handels- und Gewerbekammer Ludwigsbafen eine Erweiterung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb. Die Wichtigkeit der Frage wurde in der 10. Plenarsitzung der hiesigen Handelskammer allseitig anerkannt und beschlossen, eine Sonderkommission einzusetzen, welche dem Plenum Vorschläge für eine Stellungnahme unterbreiten soll. Des weiteren sprach sich die Kammer für eine Reform des Wechselgesetzes durch Anwendung eines einheitlichen Protokollformulars und fakultative Zulassung des Postprotokolls aus. Dagegen konnte sie sich mit dem Vorschlage der Zulassung des Privatprotokolls nicht einverstanden erklären.

Heidelberg, 22. Nov. Die hiesige Universität beging heute in der hergebrachten Weise den Geburtstag ihres Wiederherstellers, weiland Seiner königlichen Hoheit Großherzog Karl Friedrich mit einem Festakt. Der Festakt fand diesmal in dem großen Saale des ehemaligen Museumsgebäudes statt, da die Aula schon längst nicht mehr dafür ausreicht. Die Festrede des Prorektors, Hofrat Professor Dr. Braune, behandelte die Einigung der deutschen Aussprache und legte in interessanter Darstellung auseinander, wie in Deutschland die hochdeutsche Umgangssprache sich nach der Schriftsprache gemodelt hat, so daß bei uns der Satz gilt: „Sprich wie du schreibst“ und nicht das umgekehrte: „Schreibe wie du sprichst“. Nach der wissenschaftlichen Festrede verlas Seine Magnifizenz die Jahreschronik. Im laufenden Wintersemester beträgt die Gesamtfrequenz 1371 Inmatrikulierte, darunter 32 Frauen; dazu 150 Hospitanten und 30 Hörerinnen. Die Gesamtfrequenz des vorigen Wintersemesters ist dadurch um 16 überschritten, trotzdem bei der Aufnahme von Ausländern hinsichtlich ihrer Vorbildung strengere Anforderungen geltend gemacht wurden. Dann erfolgte die Preisverteilung. Die Aufgaben der medizinischen Fakultät haben keine Bewerber gefunden. Die theologische Aufgabe hat eine Bearbeitung gefunden. Der preisgekrönte Verfasser ist Stud. theol. Walter Goebel-Eisenach. Für die Bearbeitung der juristischen Aufgabe erhielt den Preis Stud. jur. Karl Walter-Mannheim. Für Bearbeitung des Themas aus der Philosophie wurde preisgekrönt Stud. phil. Georg Mehlig-Hannover, für die geschichtliche Arbeit Stud. Wilh. Weber-Seidelberg; für die Arbeit aus dem Gebiet der englischen Philologie Stud. Hans Hagen-Sigmaringen.

Madolszell, 22. Nov. Am 19. d. M. hielt der Verband der oberbadiischen Zuchtgenossenschaft in Madolszell eine Ausschußsitzung ab, zu der auch die Herren Landeskommissar, Geh. Oberregierungsrat Dr. Arens-Konstanz, Ministerialrat Nebe, Regierungsrat Hafner in Karlsruhe und Geh. Regierungsrat Groß in Konstanz erschienen waren. Unter anderem wurde beschlossen, die nächstjährige Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in München mit einer Verbandskollektion unseres Zuchtviehs zu beenden. An Stelle des zum Ministerialrat ernannten und nach Karlsruhe versetzten Herrn Oberamtmanns Stadl in Donaueschingen wurde Geh. Oberregierungsrat Dr. Arens in Konstanz als 1. Prääsident des Verbandes der oberbadiischen Zuchtgenossenschaft gewählt.

Konstanz, 22. Nov. Das erste der heutigen Sinfonie-Konzerte unserer Regimentskapelle fand gestern abend im Anselhofsaal statt unter Mitwirkung der königl. sächsischen Kammerfängerin Frau Erika Wedekind aus Dresden und unter der Direktion des Musikdirektors Ernst Großer (Konstanz), der in gewohnter Weise den erkrankten Militär-Musikdirektor Handloser vertrat. In a wurde die Sinfonie eroica (in Es-dur Nr. 3) von Beethoven vom meißnerhaft gehalten Streichorchester mit großer Feinheit gespielt und von der Sängerin eine Reihe reizvoller lyrischer Kompositionen von Mozart und Schubert stimmungsvoll und mit hervorragender Technik der Vokalart gelungen. Das zahlreich erschienene Publikum spendete für alle diese großartigen Leistungen lauten tausendfachen Beifall.

Vom Bodensee, 22. Nov. In einem lehrreichen geologischen Vortrag behandelte dieser Tage Herr Seminarlehrer Schmiedle im Anselhofsaal zu Konstanz zunächst die Frage, ob für die Stadt Meersburg eine ernste Gefahr durch die Wellen des Bodensees zu befürchten sei. Redner glaubte dies mit höchster Wahrscheinlichkeit, ja fast mit Gewißheit verneinen zu müssen, indem zu solcher Befürchtung kein Grund vorliege. Der Vortragende führte dann aus, daß der Bodensee in früherer Zeit weit über seinem Wasserspiegel stand; dies beweisen die in ihren Spuren deutlich zu verfolgenden „Brandungsterrassen“, d. h. die Formationen, die im Laufe der Zeit von der Brandung aufgebaut wurden. Solche Terrassen findet der Geologe in verschiedener Höhe; am Neerburger Ufer, auf der Rainau, beim „Jakob“, am Untersee usw., ihre Höhe bezeichnet zugleich die einstige Höhe des Sees. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der Bodensee mannigfach verändert: 13, dann 8, auch 23 und selbst 30 Meter Höhe über dem jetzigen Wasserspiegel sind nachweisbar. Denkt man sich unsere See-Fläche um 30 Meter erhöht, so würde sich ein Gewässer ergeben, das etwa halbwegs von Altsitz im Rheintal her über das jetzige Baden bis zur Gegend von Stahringen reicht und aus dem bei der Stelle, wo Konstanz liegt, nur die Kirchflur und sonstigen hochgelegenen Punkte hervorstachen würden. Die Hochterasse, die 30 Meter über dem heutigen Seespiegel anzeigt,

verlegte der Vortragende nach ihrer Entstehung in die Erdperiode kurz nach der Eiszeit, d. h. einer weitreichenden Vergletscherung unserer Erde. — Der Würgeranstuß in Meersburg bewilligte aus Gemeindegeldern zur Abfluss-Korrektion einen Zuschuß von 23 000 M. Hierzu wird ein Staatsbeitrag von 4000 M. erwartet, 5000 M. soll die Stadt aufziehen, während der Rest von den am Abflussgebiet gelegenen Grundbesitzern aufzubringen ist, wozu auch wieder die Stadt, soweit sie Güterbesitzerin ist, beizutragen hat. — In den benachbarten Städten Tübingen, Schaffhausen und Winterthur hat die Eisen- und Metallindustrie einen bemerkenswerten Aufschwung zu verzeichnen und die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres dürfte jene des Vorjahres nicht unerheblich übertreffen.

Kleine Nachrichten aus Baden. Der in den 70er Jahren lebende Landwirt Diemer von Oberdielbach wurde in Strümpfelbrunn (A. Eberbach) von einem Kadafahrer umgefahren, wobei er tödliche Verletzungen erlitt. — In Heidenheim wird anfangs Juli nächsten Jahres das 1. Falggaus-Sängerbundesfest stattfinden. — Der Gottardhof in Staufen wurde durch Feuer zerstört. Der entstandene Schaden beträgt über 6000 M. — In der Nacht vom 20. auf 21. November brannte das Rathaus in Stühlingen bis auf das Andäb nieder. Polizeidiener Zahn, der im Rathaus wohnte, verlor seine ganze Habe. Die Brandursache ist noch unbekannt. — In Ueberlingen brannte die Notbelferische Dampfsgemühle bis auf den Grund nieder. — Vom Bodensee wird gemeldet: Da sich in der Bodenseegegend der Soppfenbau besser rentiert, als der Weinbau, geht der Anbau von Beben von Jahr zu Jahr zurück; manche Nebelände wurden in den letzten Jahren in Hopfenkulturen umgewandelt.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

München, 23. Nov. Im Staatsministerium des königl. Hauses und des Äußern wurde gestern durch den österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Zich, und den Staatsminister v. Podewils ein Staatsvertrag über die neue bayerisch-österreichische Eisenbahnverbindung vorbehaltlich der beiderseitigen Allerhöchsten Genehmigung abgeschlossen. Der Staatsvertrag behandelt die Herstellung der Lokalbahn von Waldkirchen nach Weller, Pfronten und Vils nach Neutte und von Werthsgaden nach St. Georgen-Drachenloch. Außerdem sind unter Vorbehalt späterer besonderer Vereinbarung über Einzelheiten auch die Grundzüge für die künftige Erbauung der Linie von Garmisch-Partenkirchen und von Mittenwald über Scharnitz nach dem Zental festgelegt worden.

Darmstadt, 22. Nov. In der heutigen Stadtverordnetenwahl, durch welche 16 Stadtverordnete neu zu wählen waren, siegte die Liste der vereinigten bürgerlichen Parteien mit sehr großer Mehrheit über die Liste der sozialdemokratischen Partei.

Wien, 23. Nov. Abg. Kaiser erklärte im Abgeordnetenhaus, die ganze Politik in Oesterreich sei darauf gerichtet, die Bevölkerung zu Demonstrationen zu treiben.

Wien, 23. Nov. Eine in der vergangenen Nacht abgehaltene, von etwa 1800 Kohlenarbeiter besuchte Versammlung beschloß, in den Zustand zu treten.

Vorant, 23. Nov. 2000 Arbeiter haben sich entschlossen, in den Zustand zu treten und sich mit den ausständigen Pulverarbeitern solidarisch zu erklären.

Wien, 23. Nov. 2000 hiesige Arbeiter haben sich mit den Arbeitern in Vorant solidarisch erklärt, und sind in den Zustand getreten.

Barcelona, 23. Nov. In Igualada wurde ein Argentinier namens Raquera und ein Italiener namens Taborita A. da, unter dem Verdacht verhaftet, die Urheber des Bombenattentats in der Calle Fernando zu sein. — Man nimmt an, daß ein Italiener namens Cirillo Rigulo, der bei dem Bombenanschlag in der Calle Fernando verwundet wurde, Mithuldiger an dem Anschlag sei.

Madrid, 23. Nov. Der König wird heute einen Gesandtschaftsuntergeordneten, betreffend die Unterdrückung anarchistischer Umtriebe. Der Gesandtschaftsuntergeordnete der Kammer zur Beratung vorgelegt werden.

Belgrad, 22. Nov. In der heutigen Aredexdebatte in der Stupschina erklärte der Minister des Äußern, Rastisch: Es liege im Interesse der Balkanstaaten, durch eine friedliche Politik die Streitigkeiten der Ententemächte auf dem Balkan zu unterstücken. Die bosnisch-herzegowinische Frage sei international; die Lösung sei den Großmächten vorbehalten; ein Eingreifen Serbiens in dieser Frage hieße Serbiens Schicksal auf das Spiel setzen. Die serbische Regierung habe mit Oesterreich-Ungarn nicht zuerst in Handelsvertragsverhandlungen eintreten können, weil es hierzu nicht eingeladen worden sei, dagegen habe es die Einladung Deutschlands nicht ausschlagen können. Der Aredexentwurf wurde sodann in allen drei Lesungen angenommen.

Sofia, 22. Nov. Entsprechend der Bestimmung des Vertrages über die 100 Millionen-Anleihe, daß die Genehmigung, sowie die Ratifizierung des Vertrages vor dem 1. Dezember durchgeführt werden müsse, bemüht sich die Regierung, die Genehmigung des Vertrages in der Substanze schnellstmöglich durchzuführen. In seinem Exposé begründete der Finanzminister die Notwendigkeit der Anleihe und führte aus, die bulgarische Finanzpolitik müsse befreit sein, die jährlichen Staatseinnahmen auf 120 Millionen Francs zu bringen. Ueber die Anleihe sagte der Minister, der Abschluß derselben bedeute für Bulgarien zugleich die innige wirtschaftliche Annäherung an die große, freihandelspolitische Kulturnation.

Konstantinopel, 22. Nov. Vor einigen Tagen wurde Oberst Arif-Bey, Brigadier Nati-Bey, sowie einige Offiziere und Zivilbeamten nach Yemen in die Verbannung geschickt, angeblich wegen geheimer Zusammenkünfte.

Washington, 23. Nov. Der deutsch-amerikanische Schiedsgerichtsvertrag wurde gestern vormittag von Staatssekretär Hay und dem deutschen Votschafter v. Sternberg unterzeichnet.

Washington, 22. Nov. In der Mitteilung der schwedisch-norwegischen Regierung an den Staatssekretär Hay, betreffend die Saager Konferenz heißt es, sie sei Präsident Roosevelt dankbar, daß er die Aufmerksamkeit der Mächte auf diesen Gegenstand gelenkt hätte. Sie sei der Meinung, daß zu den wichtigsten Gegenständen die Frage der Rechte der Neutralen und die Frage der Kriegskonventionen gehören.

Rio de Janeiro, 23. Nov. In einer Adresse an den Kongress erklärte der Präsident, daß die Ruhe wieder hergestellt ist.

Armia (Provinz Aserbeidschan), 21. Nov. Der englische Konsul, der gestern in Begleitung von vier Dienern aus der Stadt geritten war, wurde von 10 Personen überfallen. Er entging dem Mordanschlag, bei welchem Schüsse fielen, ohne Schaden zu nehmen.

### Verstorbene.

Berlin, 23. Nov. Anlässlich des Ablebens Hans von Soppfens gingen dem Sohne Beileidstelegramme Seiner Majestät des Kaisers und Seiner königlichen Hoheit des Prinz-Regenten von Bayern zu.

Berlin, 23. Nov. Der Elektrische Verein feierte gestern Abend im Reichstagsgebäude sein 25-jähriges Stiftungsfest. Anwesend waren u. a. Minister von Podbielski und Staatssekretär Kräfte.

Berlin, 23. Nov. Infolge starken Schneefalles sind die telegraphischen Verbindungen zwischen Deutschland und England zerstört. Die Telegramme, die unter Umständen per Schiff gefandt werden müssen, erleiden starke Verzögerungen.

Köln, 23. Nov. Die Strafkammer verurteilte den Redakteur des Kolnenblattes „Praca“ wegen Verleumdung des preussischen Offizierskorps zu 2 Monaten Gefängnis.

Coswig, 23. Nov. Bei einer Wagenfahrt, welche die in der hiesigen Heilanstalt Lindenhof weilende Prinzessin Lobkowitz gestern nachmittag unternahm, scheuten die Pferde und gingen durch. Die Prinzessin und die sie begleitende Oberpflegerin sprangen aus dem Wagen. Während die Prinzessin unverletzt blieb, wurde die Pflegerin getötet. Der Aufseher wurde schwer verletzt.

Neuwied, 23. Nov. Da die Tollwut bei Katzen festgestellt wurde, ist die Katzenperre für den Kreis Neuwied amtlich angeordnet worden.

Bielefeld, 22. Nov. Die Militärverwaltung plant, wie der „Bielefelder Generalanzeiger“ vernimmt, eine wesentliche Vergrößerung des in der Senne belegenden Truppenübungsplatzes des 7. Armeekorps in dem Umfange, daß für die Folge 2 Armeekorps, und zwar das 7. und 11. dort üben können.

Worms, 22. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte für die Durchführung der Karolinger Straße bis zum Martinsplatz 153 000 M. Durch diese Anlage wird eine direkte und gerade Verbindungsstraße geschaffen vom Bahnhof bis zum Rheine.

Limburg, 23. Nov. Der Raubmörder Girschvogel ist aus dem Gerichtsgefängnis ausgebrochen.

London, 23. Nov. Der „Daily Mail“ wird vom 22. November aus New-York gemeldet: Miss Alice Roosevelt und ihre Gesellschafterin, Miss Oilet, wurden während einer Automobilfahrt bei Toitov in Connecticut aus dem umschlagenden Wagen geschleudert. Beide Damen kamen mit starken Erschütterungen davon. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

### Großherzogliches Hoftheater.

#### Im Hoftheater in Karlsruhe.

Donnerstag, 24. Nov. Abt. B. 18. Ab.-Vorst. „Er muß auf's Land“, Lustspiel in 3 Akten nach dem Französischen von Friedrich. — „Im Künstlerheim“, Schwanke in 1 Akt von Fritz Brentano und Karl Zellheim. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 25. Nov. Abt. C. 18. Ab.-Vorst. „Lucia von Lammermoor“, große Oper in 3 Akten von Salvatore Cammerano, Musik von Donizetti. Anfang 7 Uhr. Ende gegen halb 10 Uhr. Lucia: Alice Schenter vom Hoftheater in Dresden.

Sonntag, 26. Nov. Abt. A. 19. Ab.-Vorst. „Der Beilhackenfresser“, Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.

### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 23. November 1904.

Die Depression, welche gestern über der südlichen Nordsee erschienen war, hat ihre Lage seit gestern ein wenig verändert; in weitem Umkreise verursacht sie trübes Wetter mit Niederschlägen. Die Temperaturen sind in der westlichen Hälfte Mitteleuropas wieder gesunken, so daß es in den Alpen und deren Vorländern zum Schmelzen gekommen ist. Kälteres Wetter mit Regnen und Schneefällen ist zu erwarten.

#### Wetternachrichten aus dem Süden

vom 23. November, früh.  
Lugano Regen 4 Grad; Biarritz heiter 4 Grad; Nizza bedeckt 9 Grad; Triest Regen 14 Grad; Florenz Regen 13 Grad; Rom bedeckt 13 Grad; Cagliari halbbedeckt 13 Grad; Brindisi Gewitter 10 Grad.

#### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Feuchtigkeit seit in Uhr.	Wind	Himm.
22. Nachts 9 <sup>00</sup> U.	741.5	3.3	4.6	80	W	bedeckt
23. Morgs. 7 <sup>00</sup> U.	741.6	1.7	3.9	76	„	„
23. Mittags. 2 <sup>00</sup> U.	742.1	3.5	4.5	77	„	„

Höchste Temperatur am 22. November: 9.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1.6.  
Niederschlagsmenge des 22. November: 4.8 mm.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 23. November: 3.06 m, gefallen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

  
**G. SCHMIDT-STAUß**  
Karlsruhe  
154 Kaiserstrasse, gegenüber der Post.  
**UHREN \* JUWELEN**  
Feine Gold- und Silberwaren.  
Spezialitäten: Präzisionsaschenuhren.  
Brillantschmuck. Perlen.  
Silberne Bestecke. Tafelgeräte.  
Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst



# Weihnachts-Geschenke.

Reiche Auswahl gezeichneter Bilder in allen Preislagen.

# E. Büchle,

Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.

Gegründet 1838  
149 Kaiserstrasse 149  
1. Etage  
Telephon 1316

## Franz Lersch

Anfertigung nur nach Mass.  
Zur bevorstehenden Ball-Saison empfehle Frack-, Smoking- und Gehrockwesten in neuesten Dessins und grösster Auswahl.

Freitag, den 25. November im Museumssaale.

### Konzert

veranstaltet von  
**Gertrud Fischer (Gesang),  
Corinne Coryn (Violine).**

Eintrittskarten: Saal Mk. 4.—, 3.—, 2.—, Galerie Mk. 2.50 und 1.— im Vorverkauf und an der Abendkasse.  
**Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.**  
Konzertflügel Bechstein aus dem Magazin des Herrn L. Schweisgut, Hoflieferant hier.

**Hans Schmidt**  
Karlsruhe  
Telephon 1647. Musikalienhandlung u. Konzertdirektion Kaiserstrasse 92. D'292

## Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vormals G. Sinner, Grünwinkel (Baden).

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 21. November d. J. hat die Erhöhung des Aktienkapitals von fünf auf sechs Millionen Mark beschlossen.

Demzufolge werden weitere 1000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien, jede zu eintaufend Mark, ausgegeben welche vom einem Garantiefonds zum Kurse von 198 1/2 % gezeichnet worden sind.

Den Aktionären wird auf den Bezug der neuen Aktien ein Vorrecht in der Weise eingeräumt, daß auf je fünf alte Aktien eine neue zum Kurse von 200 % beansprucht werden kann.

Die neuen Aktien nehmen ab 1. Januar 1905 an der Dividende teil.

Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien ist bei Vermeidung des Ausschusses bis zum 17. Dezember d. J. auszuüben.

Bei Ausübung des Bezugsrechts ist eine erste Einzahlung von M. 250.— für jede Aktie in bar zu leisten. Die weiteren Einzahlungen sind bei derselben Stelle zu leisten, bei welcher die erste Einzahlung erfolgte und zwar am 15. Januar 1905 mit M. 750.— und am 1. April 1905 mit M. 1000.—. Es ist jedoch gestattet, auch schon vor diesen Terminen die zweite Einzahlung oder die Vollzahlung zu leisten.

Für die Zahlungen vor dem 31. Dezember 1904 werden 5 % Zinsen von uns vergütet, während für die vom 1. Januar bis 1. April 1905 eingezahlten Beträge 5 % an uns zu entrichten sind.

Die Inhaber der alten Aktien werden hiernach eingeladen, ihr Bezugsrecht unter Einreichung ihrer Aktienmängel mit doppeltem Nummernverzeichnis auszuüben:

in **Karlsruhe:** bei den Herren **Strauss & Co.**, bei der **Oberrheinischen Bank** und der **Filiale der Rheinischen Kreditbank**,

in **Mannheim:** bei den Herren **W. S. Ladenburg & Söhne** und der **Rheinischen Kreditbank**,

in **Frankfurt a. M.:** bei Herrn **C. Ladenburg**,

in **Berlin:** bei den Herren **C. Schlesinger-Trier & Co.**, Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Die erforderlichen Formulare werden auf Verlangen bei den vorgenannten Stellen verabfolgt.

**Grünwinkel, den 22. November 1904. D.287**

**Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefen-Fabrikation**  
vormals **G. Sinner.**

Unser reichhaltigst ausgestattetes

### Schuhwarenlager

D'262.1  
14 Herrenstraße 14  
empfehlen wir den berechtigten Mitgliedern zur fleißigen Benutzung.  
**Lebensbedürfnisverein.**

## Gewinnliste der XIII. Lotterie des Pferdezücht-Bereins für Elßaß-Lothringen.

Die Ziehung fand am 12. November 1904 öffentlich unter Aufsicht der Gemeinde-Behörde in Straßburg statt.

Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.
1141	83	12835	1	25824	37	35949	43	53527	174	61168	138	76990	150	88752	130		
2931	105	13396	133	26090	85	36113	84	54117	4	61515	101	77623	11	89071	92		
3246	184	13420	39	26196	131	36409	134	54664	116	61758	69	77663	158	89528	167		
4040	145	13558	79	26242	57	36737	18	55289	175	61879	152	77944	62	90014	25		
5020	151	14216	62	26594	19	37546	96	55646	123	63497	182	78130	77	92151	177		
5107	146	15272	165	26848	73	38281	171	56071	8	64844	154	78555	178	92762	163		
5110	90	17227	10	27405	141	38366	139	56091	153	65012	32	79042	59	92850	166		
5181	87	17595	38	28665	135	38732	136	56638	41	65141	155	79453	88	94671	44		
5544	149	18817	89	29860	125	39559	98	56706	112	65566	113	80795	81	94974	16		
6055	132	19025	103	30685	124	39995	106	56846	70	65799	180	82231	2	96463	120		
6459	157	19589	15	30887	5	41859	12	57115	67	66180	170	82476	162	96979	51		
6559	117	20239	54	31235	161	42937	21	57407	176	67627	53	82595	20	97261	108		
6582	46	20881	109	31743	110	43163	114	57442	49	67865	17	83927	142	98067	80		
7699	179	21489	137	31823	95	43458	107	57585	126	68314	140	85759	169	98288	30		
8112	119	22164	143	32588	122	44363	31	58099	55	69018	7	86098	74	98215	68		
8248	86	22385	129	32821	29	44246	104	58296	65	71934	58	86446	181	98724	23		
9427	127	22886	118	33898	63	44773	36	58942	144	74191	99	86456	35	98871	93		
10295	121	22995	115	34119	159	45992	52	59160	75	74195	173	86712	147	99172	94		
10985	48	23063	47	34560	164	46447	133	59700	91	74864	13	87187	40	99174	22		
11198	128	24291	97	34873	64	49402	34	59913	168	76168	83	87502	100	99408	26		
12247	156	24624	76	35644	9	49726	102	60223	66	75556	78	87694	6	99700	111		
12280	50	25125	3	36724	71	49806	60	60392	56	76448	14	87791	45	99737	42		
12796	148	25466	27	35880	61	50068	172	60709	160	76626	24	88055	28	99844	72		

### Gewinne im Werte von 5 Mark.

16	5822	10198	15766	21068	25207	30526	39483	46194	49855	54754	60931	65195	68068	72523	77060	83538	88441	92583	98901
28	5843	10222	15799	21178	25237	31071	39595	46204	49865	54759	60963	65204	68084	72704	77064	83687	88464	92764	99173
103	5924	10353	15900	21183	25525	31165	39739	46310	49907	54788	61088	65213	68159	72788	77090	83680	88509	93108	99343
123	5928	10361	16078	21199	25639	31847	39889	46356	49953	54795	61202	65221	68167	72805	77311	83706	88533	93115	99381
194	5949	10381	16161	21445	25682	32164	39915	46361	50067	54878	61409	65227	68273	72953	77539	83719	88595	93152	99387
220	5978	10396	16375	21463	25716	32255	40082	46377	50405	54964	61410	65238	68454	72932	77675	83842	88609	93366	99391
240	6161	10403	16434	21502	25931	32752	40207	46604	50177	55128	61428	65247	68586	72989	77697	83877	88678	93419	99396
324	6164	10496	16503	21559	26070	32855	40289	46614	50544	55136	61635	65437	68857	73389	77708	84112	88714	93456	99398
409	6204	10555	16552	21665	26330	32919	40315	46682	50973	55242	61687	65514	68959	73402	77792	84116	88788	93497	99399
455	6215	10789	16891	21699	26381	32929	40505	46730	51006	55285	61803	65789	68728	73405	77996	84187	88836	93492	
559	6243	11066	16962	21954	26439	32974	40711	46836	51019	55328	61871	65825	69060	73532	77990	84189	88870	93491	
571	6357	11225	17161	21990	26469	33099	40738	46846	51291	55593	62001	66834	69115	73544	77995	84425	88910	93491	
599	6381	11305	17129	22238	26500	33103	40840	47233	51408	55737	62046	66866	69162	73679	77994	84458	88911	93492	
645	6425	11404	17233	22404	26727	33175	40875	47293	51440	55771	62149	66961	69169	73736	78219	84507	88933	93493	
1006	6776	11774	17377	22455	26750	33368	40926	47316	51442	56346	62257	66967	69247	73752	78311	84547	89002	93496	
1016	6833	11788	17399	22470	26842	33557	41069	47339	51492	56388	62271	66908	69308	73813	78482	84627	89055	93502	
1354	6948	12069	17528	22488	26933	33558	41114	47514	51632	56496	62318	66962	69350	73819	78833	84695	89079	93503	
1428	7003	12211	17673	22620	27099	33749	41187	47528	51669	56553	62474	66110	69362	73926	78850	84850	89191	93501	
1539	7070	12301	17953	22750	27165	33754	41504	47722	51789	56653	62511	66156	69462	74382	78976	85209	89298	93572	
1657	7185	12506	18118	23066	27323	34165	41588	47774	51854	56687	63101	66165	69462	74382	78976	85209	89298	93572	
2126	7361	12563	18180	23074	27581	34359	41797	47874	52019	56708	63130	66178	69662	74484	79769	85257	89293	93578	
2232	7599	12716	18184	23085	27610	34503	42146	47877	52032	57323	63195	66189	69770	74522	79793	85345	89294	93582	
2294	7790	12747	18188	23266	27619	34524	42184	47955	52037	57424	63358	66236	69777	74637	80114	85389	89155	93597	
2400	7895	12762	18259	23310	27782	34634	42367	47992	52334	57539	63384	66294	69860	74718	80162	85411	90026	93597	
2440	7929	12787	18389	23409	28047	34654	42386	48021	52587	57541	63379	66359	69924	74915	80182	85475	90168	93609	
2477	8172	12810	18451	23520	28081	34704	42470	48022	52647	57740	63655	66380	70037	74928	80366	85730	90214	93615	
2602	8204	12934	18499	23604	28109	34853	42540	48050	52681	57809	63659	66403	70074	75050	80369	85806	90259	93622	
2650	8279	12990	18572	23627	28181	35218	42712	48112	52764	57823	63706	66439	70235	75208	80497	85934	90279	93638	
3338	8364	13028	18731	23688	28259	35450	42882	48130	52787	57922	63715	66449	70346	75338	80549	85960	90283	93631	
3398	8603	13128	18812	23697	28288	35633	42888	48186	52917	58316	63770	66450	70416	75399	80580	86003	90506	93632	
3424	8777	13139	19019	23740	28383	35804	42917	48280	52981	58320	63797	66491	70499	75462	80639	86039	90511	93631	
3452	8858	13397	19032	23817	28565	36369	43154	48414	52986	58363	63819	66494	70522	75490	80877	86110	90808	93638	
3505	8875	13423	19091	23916	28570	36639	43175	48745	53020	58711	63891	66497	70552	75504	80924	86177	90816	93646	
3526	8886	13903	19321	24073	28652	36652	43590	48810	53323	58920	63942	66776	70758	75562	81005	86250	90877	93650	
3564	8960	13980	19402	24167	28775	36703	43705	48921	53335	59050	64142	66854	70925	75619	81169	86388	91005	93655	
3703	8963	14083	19468	24189	28867	37044	43767	48993	53392	59111	64063	66889	71003	75755	81350	86463	91016	93656	